

Newsletter Juli 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,

die letzten Wochen waren vor allen Dingen bestimmt durch eine große Neuerung: Die Gründung von **UN WOMEN**, der neuen UN Einheit zur Stärkung der Frau, wird am 1. Januar 2011 die Arbeit aufnehmen. In diesem Newsletter stellen wir Ihnen die neue Struktur vor.

Darüber hinaus haben wir für Sie als neue kleine Reihe Ausschnitte aus dem aktuellen [UNIFEM Jahresbericht 2009/2010](#) zusammengestellt. Den Anfang machen zwei Projekte aus Ägypten und Peru, die das Empowerment von Frauen im ökonomischen Sektor vorantreiben.

Jetzt viel Spaß beim Lesen!
Ihr UNIFEM-Deutschland Team

UN Women – die neue UN Einheit zur Stärkung der Frauen

Am 2. Juli wurde in der Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig die Gründung einer neuen Sondereinheit beschlossen, die die Rechte der Frauen und Mädchen weltweit durchsetzen soll.

Die Gründung der neuen UN Einheit für die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frau, die den Namen **UN Women** tragen soll, ist das Ergebnis jahrelanger Verhandlungen zwischen den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen und der Fürsprache der weltweiten Frauenbewegung. Die neue UN Einheit ist Teil der UN Reform-Agenda, und soll finanziell angemessen ausgestattet werden, um mehr Wirkung und Einfluss zu entfalten.

„Ich danke den Mitgliedsstaaten, dass sie diesen wichtigen Schritt für die Frauen und Mädchen dieser Welt getan haben“, kommentierte UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Gründung von **UN Women**. „**UN Women** wird die Bemühungen der UN entscheidend voranbringen, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, neue Chancen auszudehnen und Diskriminierungen weltweit anzugreifen.“

UN Women umfasst die vier Einheiten des UN-Systems, die schon bisher für die Gleichberechtigung der Geschlechter und das Empowerment von Frauen gearbeitet haben: Die „Division for the Advancement of Women“ (DAW), die bereits 1946 gegründet wurde, das „International Research and Training Institute for the Advancement of Women“ (INSTRAW), das 1976 gegründet wurde, das „Office of the Special Adviser on Gender Issues and Advancement of Women“ (OSAGI), das 1997 gegründet wurde, sowie der Entwicklungsfond der Vereinten Nationen für die Frau (UNIFEM), der 1976 gegründet wurde.

In seiner Rede lobte der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Leitung und Mitarbeiter von DAW, INSTRAW, OSAGI und UNIFEM für ihren unermüdlichen Einsatz für die Gleichberechtigung der Geschlechter und sagte, dass er weiterhin auf deren Unterstützung in einer neuen Ära der Arbeit der Vereinten Nationen für die Frau bauen werde.

Über viele Jahrzehnte haben die Vereinten Nationen einen erheblichen Fortschritt in der Gleichberechtigung der Geschlechter erzielt, nicht zuletzt durch bahnbrechende Vereinbarungen wie die Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) sowie die Aktionsplattform der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking. Die Gleichstellung der Geschlechter ist nicht nur eines der fundamentalen Menschenrechte, sondern

hat enorme sozial-ökonomische Auswirkungen. Das Empowerment von Frauen befördert Wirtschaften, indem es zu Produktivität und Wachstum führt.

Trotz allem bleiben Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern tief in den Gesellschaften verwurzelt. Frauen leiden überall auf der Welt unter Gewalt und Diskriminierung und sind in Prozessen der Entscheidungsfindung unterrepräsentiert. Für lange Zeit waren die UN in ihrem Bestreben, Gleichheit der Geschlechter voranzutreiben, mit großen Herausforderungen konfrontiert: So gab es unter anderem keine angemessenen finanziellen Ressourcen sowie keine gemeinsame Koordination von einzelnen UN Aktivitäten im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter.

UN Women, die ab Januar 2011 die Arbeit aufnehmen wird, wurde von der Generalversammlung ins Leben gerufen, um genau diese Probleme zu beheben. Die Organisation soll ein dynamischer und starker Vorkämpfer für Frauen und Mädchen werden und sie mit einer kraftvollen Stimme auf globaler, regionaler und auch lokaler Ebene ausstatten. **UN Women** soll die Arbeit anderer Einheiten des UN-Systems – wie UNICEF, UNDP oder UNFPA, die in ihren Arbeitsfeldern ebenfalls der Gleichstellung der Geschlechter verpflichtet bleiben – nicht ersetzen, sondern fördern.

UN Women wird zwei Hauptaufgaben haben: Es wird einerseits zwischenstaatliche Institutionen in der Formulierung von Richtlinien, globalen Standards und Normen unterstützen und Mitgliedsstaaten auf Anfrage durch technische und finanzielle Unterstützung bei der Implementierung dieser Standards helfen. Außerdem sollen effektive Partnerschaften mit der Zivilgesellschaft geformt werden. Andererseits wird **UN Women** dazu beitragen, dass das UN-System verantwortlich mit seinen eigenen Verpflichtungen zur Gleichberechtigung der Geschlechter umgeht, beispielsweise durch regelmäßiges Monitoring des systemweiten Fortschritts.

Der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon wird eine Untergeneralsekretärin berufen, die der neuen Organisation vorstehen wird und lädt alle Mitgliedsstaaten der UN dazu ein, Vorschläge für die Besetzung vorzubringen. Die neue Untergeneralsekretärin wird ein Mitglied aller führenden UN-Entscheidungsgremien sein und wird dem Generalsekretär unterstehen.

Die operative Arbeit von **UN Women** soll durch verschiedene freiwillige Spenden finanziert werden, während das reguläre UN-Budget die normative Arbeit finanzieren wird. Darüber hinaus wird UN Women mit Fonds in einer Höhe von mindestens 500 Millionen US-Dollar ausgestattet, was doppelt so hoch wie das derzeitige zusammengenommene Budget der vier Einheiten ist.

„**UN Women** wird Frauen und Mädchen die starke, vereinigte Stimme geben, die sie auf der Bühne der Welt verdienen“, sagte die UN-Generalsekretärin Asha-Rose Migiro.

UNIFEM Deutschland

Veranstaltung am 17. September 2010:

„...da kann man ja doch nichts tun! DOCH: man kann.“ Drei Preisträgerinnen des Alternativen Nobelpreises berichten über ihre Arbeit für den Frieden

Am Freitag, dem 17. September 2010, veranstaltet UNIFEM Deutschland (part of UN Women) e.V. in Kooperation mit dem Frauennetzwerk für Frieden eine Veranstaltung mit drei Preisträgerinnen des Right Livelihood Awards, des sogenannten Alternativen Nobelpreises im Haus der Geschichte in Bonn.

Die drei Preisträgerinnen des Right Livelihood Awards, **Ida Kuklina** vom Committee of Soldiers' Mothers of Russia (Russland), **Vesna Teršelic** von der Croatian Anti-War Campaign (Kroatien) und **Christina Hagner** von der Kvinna Till Kvinna Foundation (Schweden) berichten von ihrer Arbeit für den Frieden und beleuchten zusammen mit weiteren Expertinnen und Experten die Thematik der UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ aus verschiedenen Perspektiven.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der von der Stadt Bonn initiierten und organisierten Konferenz der Alternativen Nobelpreisträgerinnen und -träger anlässlich des dreißigjährigen Jubiläums des Right Livelihood Awards statt, die vom 14. bis 19. September 2010 in Bonn durchgeführt wird.

Freitag 17. September 2010, 17-19.30 Uhr, Haus der Geschichte, Großer Saal, Willy-Brandt-Allee 14

UNIFEM Deutschland (part of UN Women) e.V. an der Universität Bonn

Was ist der Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für die Frau? Wie kam es zu seiner Gründung und was waren und sind die Schwerpunkte der Arbeit von UNIFEM? Auf welche Weise unterstützt das Deutsche Komitee für UNIFEM (part of UN Women) e.V. die Arbeit von UNIFEM?

Am 12. Juli 2010 lieferte Jeannette Spenlen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Deutschen Komitees für UNIFEM (part of UN Women) e.V., in ihrem spannenden und informativen Vortrag auf alle diese Fragen eine eingehende Antwort. Das Referat für Frauen und Gleichstellung des AstA der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hatte UNIFEM Deutschland (part of UN Women) eingeladen, in einer Abendveranstaltung interessierte Studierende über die Arbeit des Fonds und des Deutschen Komitees zu informieren. Es fand sich eine Gruppe Interessierter zusammen, die lebhaft über die Erfolge der Arbeit von UNIFEM und die Notwendigkeit weiterer Weltfrauenkonferenzen diskutierten.

Verabschiedung unserer Projektkoordinatorin Julia Linder

Unsere langzeitige Projektkoordinatorin Julia Linder verlässt UNIFEM Deutschland (part of UN Women) in diesem Monat. Sie wird sich nun auf die Abfassung ihrer Masterarbeit konzentrieren. Wir möchten uns auf diesem Wege für ihren starken und beständigen Einsatz bedanken und ihr erneut für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute wünschen.

Das Bonner Büro von UNIFEM Deutschland (part of UN Women) e.V. wird zunächst übergangsweise von Nadja Bilstein (Germanistin) koordiniert. Nadja Bilstein war im Frühjahr und Sommer 2008 Praktikantin bei UNIFEM Deutschland (part of UN Women) e.V. und freut sich, sich nun erneut für UNIFEM engagieren zu können.

UNIFEM weltweit

Vorstandschefs weltweit unterstützen Grundsätze des Empowerment von Frauen Gleichstellung wird zur Firmenpriorität

New York - Der Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für die Frau (UNIFEM) und UN-Global Compact, der sich für gesellschaftliches und verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen einsetzt, haben Ende Juni 2010 die 39 Unterzeichner des Statements von Geschäftsführern über die Unterstützung von Empowerment Grundsätzen bekannt gegeben. Die leitenden Geschäftsführer, die sich der Gleichstellung zwischen Männern und Frauen verpflichten, kommen aus den verschiedensten Regionen der Welt und repräsentieren diverse globale und nationale Firmen: Unter anderem Symantec, USA; Eskom Holdings Limited, Südafrika; Infosys Technologies Limited, Indien; Total, Frankreich; Levi Strauss & Co., USA; die Westpac Gruppe, Australien; die Sunjoo Gruppe/MCM, Südkorea; Copel-Companhia Paranaense de Energia, Brasilien; und die Olympic Group, Ägypten. Aus dem Bereich der Beratungs- und Investmentfirmen unterstützen die Geschäftsführer der Firmen Deloitte Touche Tohmatsu, Ernst and Young, Calvert Group, Ltd. und Pax World Management LLC die Angelegenheit, mit dem Wissen, dass die Investition in Frauen Firmen zukunftsfähiger und profitabler macht.

Hintergrundinformation: Was sind die Empowerment Prinzipien?

1. Einführung einer gemeinsamen Leitung für Gleichstellung auf Führungsebene
2. Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz, Respektierung und Unterstützung der Menschenrechte und Gleichbehandlung
3. Sicherstellung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
4. Förderung der Ausbildung, des Trainings und der professionellen Entwicklung von Frauen
5. Einführung von Entwicklungs- und Marketingmethoden, die die Rolle der Frau stärken
6. Förderung der Gleichstellung durch Gemeindeinitiativen
7. Messung des Fortschrittes zur Gleichstellung und öffentliche Berichterstattung

Die UNIFEM Exekutivdirektorin Inés Alberdi kommentierte das Ereignis mit den folgenden Worten: „Mit dieser Unterzeichnung des Statements kommt das erste der 7 Empowerment Prinzipien zur Anwendung, das zur Gleichberechtigung der Geschlechter beiträgt. Diese Vorstandschefs bestätigen die Notwendigkeit der Unterstützung durch Führungsebenen, damit die Empowerment Prinzipien in Firmen und in der Gesellschaft Zugkraft entwickeln können.“

Das Statement der Vorstandschefs ermutigt andere Geschäftsführer zur Anwendung und Unterstützung der sieben Grundsätze des Empowerments von Frauen sowie zur Gleichstellung der Frau sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Gesellschaft. Die Unterzeichner betonen, dass die Gleichstellung der Geschlechter gut für das Geschäft sei und daher eine Priorität sein sollte. Die Grundsätze bieten einen praktischen Ansatz zur Stärkung der Rolle der Frau und weisen damit den Weg zu einem betrieblichen und sozialen Umfeld, von dem alle profitieren können.

„Als eines der ersten Unternehmen, das das Statement unterschrieben hat, widmen wir uns weltweit der Gleichstellung der Frau. Ein Großteil der Arbeitskräfte im Bekleidungssektor sind Frauen. In dem wir ihnen eine angemessene Gesundheitsversorgung sowie ein sicheres, nicht diskriminierendes Arbeitsumfeld bieten und ihnen Möglichkeiten der Vermögensbildung geben, investieren wir nicht nur in unsere Arbeiterschaft, sondern in ein gesundes und nachhaltiges Arbeitsverhältnis für alle“, sagte der Präsident und Geschäftsführer von Levi Strauss & Co., John Anderson. Zusätzlich zu ihrer Unterzeichnung gaben mehr als zehn Vorstandschefs Statements ab, in denen sie sich den Grundsätzen des Empowerments von Frauen verpflichteten.

Die Partnerschaftsinitiative Women’s Empowerment Principles – Equality Means Business, zwischen UNIFEM und dem UN Global Compact, gibt Unternehmen die Möglichkeit, mit den Vereinten Nationen zusammenzuarbeiten und die UN Millenniumsziele, besonders das dritte Ziel der Gleichstellung der Geschlechter sowie die Stärkung der Rolle der Frau, voranzutreiben.

Durch das Unterschreiben des Statements werden andere Geschäftsführer überall auf der Welt dazu angehalten, diesem Beispiel zu folgen. Dazu wurde unter anderem bei dem UN Global Compact Leaders Summit in New York aufgerufen, wo mehr als 1000 Geschäftsführer, Minister, Vertreter der Zivilgesellschaft sowie der Vereinten Nationen im Juni zusammenkamen.

UNIFEM Jahresbericht 2009/2010 – Fortschritte im Empowerment der Frau

Einbeziehung des Privaten Sektors

Ägypten - Für viele erwerbstätige Ägypterinnen ist der mühsamste Teil des Tages der Weg zur Arbeit und zurück. Sie sind oft sexueller Belästigung in den öffentlichen Verkehrsmitteln ausgesetzt und müssen mit der Angst leben, von Männern beschimpft zu werden. Daher bietet Arafa Holding, eines der führenden Bekleidungsunternehmen in Ägypten, für seine weiblichen Angestellten nun einen freien Transport zur Arbeit an. Dieser fortschrittliche Ansatz ist Resultat einer Initiative, die sich für die wachsende Zahl von Frauen unter den ägyptischen Arbeitskräften einsetzt. Durch die Partnerschaft von UNIFEM, der Weltbank und dem Internationalen Forschungszentrum für Teilhaberschaft von Frauen wurde ein Gleichstellungsmodell entwickelt, das Firmen ermöglicht, ihre Politik und Praktiken im Bereich der Gleichberechtigung zu verstärken. Nationaler Partner ist dabei unter anderem die ägyptische Regierung. Das Modell bietet Leitlinien für den Umgang mit den größten Herausforderungen für Frauen wie Lohnungleichheit, sexuelle Belästigung, fehlende Work-Life Balance und den Mangel an von Frauen besetzten Führungspositionen.

Den Eckpfeiler der Initiative bildet ein freiwilliges Zertifizierungs-Schema, das die Einhaltung von Mindeststandards für die Einstellung, das Training und die Beförderung von Frauen vorschreibt. Firmen, die diese Standards erfüllen, erhalten das Siegel der „gender equity seal“ (Gleichstellung der Geschlechter).

Zehn Firmen aus dem privaten Sektor nehmen bereits an dem Modell teil. Die Initiative zeigt, dass Innovationen von großer Bedeutung sind, um die Millenniumsziele zu erreichen. Aus diesem Grunde hat UNIFEM in Partnerschaft mit dem UN Global Compact, die Empowerment Prinzipien, die sieben Schritte für das Empowerment von Frauen am Arbeitsplatz enthalten, ins Leben gerufen.

Unterstützung für Frauen mit Kleinunternehmen

Peru - In den hektischen kleinen Gassen von Comas, Independencia, San Juan de Miraflores und Villa El Salvador in Lima, Peru berichten Frauen, die zuvor noch nie mit einem Computer gearbeitet haben, im Internet über ihre Kleinunternehmen. Wie kam es dazu?

Hunderte von Frauen, die als Kleinunternehmerinnen einen Weg aus der Armut suchen, erhielten intensives Training in guter Geschäftsführung, um ihre eigenen kleinen Unternehmen in den Bereichen Handwerk, Backen, Bekleidungsherstellung, Sticken oder Frisieren zu verbessern. Für diese Frauen ist es nicht selbstverständlich, ein eigenes Unternehmen zu haben. Die Mehrheit von ihnen führte diese Tätigkeiten aus, ohne je eine formelle Ausbildung erhalten zu haben. Sie bewarben ihre Produkte nicht, sondern waren auf die Kaufkraft ihrer Nachbarn angewiesen und kümmerten sich nicht um standardisierte Geschäftspraktiken, wie z.B. das Erstellen von Quittungen für ihre Kunden oder eine Auflistung des Inventars. Fast 700 Frauen in sechs verschiedenen Ländern erhielten durch dieses Pilotprojekt, das von UNIFEM, der Weltbank und dem Internationalen Forschungszentrum für Teilhaberschaft von Frauen gefördert wird, Trainingseinheiten. Das Training beinhaltet nicht nur Geschäftsführungspraktiken, sondern auch die persönliche Entwicklung und die Verbesserung des Selbstbewusstseins der Frauen. Erste Resultate sind vielversprechend: Durch die Verbesserung der Geschäftspläne und des Vertriebes sind die Verkäufe um 50% gestiegen. Die Frauen bewerben sich nun auch um Bankkredite und Stipendien, um ihre Unternehmen zu erweitern. Außerdem engagieren sie sich durch Lobbyarbeit für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen in ihren lokalen Gemeinden. Ihr wirtschaftliches Empowerment hat auch dazu geführt, dass ihre Position in den Familien gestärkt wurde und häusliche Gewalt durch Ehemänner oder ältere Familienmitglieder gesunken ist. Die Behörden vor Ort planen nun eine Erweiterung der Initiative, um eine größere Zahl von Kleinunternehmerinnen in Lima erreichen zu können und auch die Peruanische Regierung schlägt eine Vergrößerung des Projektes, über die Stadtgrenze von Lima hinaus, vor.

Diesen Newsletter und die notwendigen Übersetzungen von <http://unifem.org> haben diesmal Christine Hagedorn und Nadja Bilstein für Sie verfasst. Wir danken ihnen sehr herzlich für diese Arbeit. Kommentare und Rückmeldungen bitte an info@unifem.de

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Karin Nordmeyer

Vorsitzende

UNIFEM Deutschland (part of UN Women)

Büro: Kaiserstrasse 201, 53113 Bonn

U-Bahn Haltestelle Museum König

Tel.: 0228/ 28 97 0717 – info@unifem.de